

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

148 (28.6.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 148.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 28. Juni

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

○ Durlach, 28. Juni. Im „Gemeinnützigen Verein“ hielt gestern Abend Herr Professor Leuz einen Vortrag über Erdbeben. Man hätte mit Rücksicht auf dies interessante Thema einen zahlreicheren Besuch erwarten dürfen; der Redner verstand es, an der Hand von selbstgefertigten Skizzen, die Sache so klar und gemeinverständlich darzustellen, daß jeder aufmerksame Zuhörer gut folgen konnte. Zunächst verbreitete er sich über die Erdbeben im allgemeinen, ihre Entstehungsurache und Wirkung, hierauf sprach er über die Entwicklung der Erdbebengeschichte, der Aufzeichnungen und Beobachtungen, die über 1500 Jahre zurückreichen. Dann erklärte er, in welcher Weise sich die Stöße vom Erschütterungszentrum (Erdbeberd) fortpflanzen; die von verschiedenen Erfindern hergestellten Apparate waren in deutlichen Skizzen dargestellt. Die neuesten Apparate, wie sie hier in der Turmbergstation aufgestellt gefunden haben, melden nicht allein, wenn ein Erdbeben stattgefunden, sondern auch wie viel km weit von hier, wo es auftrat. Merkwürdig ist, daß auch die am entferntesten Punkte der Erde auftretenden Beben hier sich anzeigen! Besonders häufig zeigen sich Beben in den Monaten November—April. Herr Rechtsanwalt Neukum sprach dem Redner den geziemenden Dank für seinen lehrreichen Vortrag aus. Personen, welche die hiesige Erdbebenstation besichtigen wollen, mögen sich an Herrn Apotheker Stein hier wenden, welcher in bekannter Lebenswürdigkeit gerne bereit ist, Führung und Erklärung zu übernehmen.

N. Durlach, 27. Juni. Am Sonntag den 24. Juni fand das 1. Schau- und Wettschwimmereis zur Gründung eines hiesigen Schwimmvereins statt, welches leider vom Wetter wenig begünstigt war. Trotzdem haben die Anwesenden und Mitwirkenden ausgeharrt und sind mit großem Interesse unsern Vorführungen gefolgt. Es war uns vergönnt, sämtliche Programmnummern durchzuführen. Wir haben uns nun entschlossen, am kommenden

Sonntag den 1. Juli die gleiche Veranstaltung nochmals aufzuführen. Die gelösten Karten vom 24. Juni haben Gültigkeit. Der Eintrittspreis beträgt auf allen Plätzen 20 Pf. Die Resultate vom letzten Programm sind folgende: 1. Schwimmen für Nichtmitglieder unter 14 Jahren: 1. Josef Hügl - Karlsruhe, 2. Bodenmüller - Durlach, 3. Pfister - Durlach; 3. Streckentauchen: 1. Gust. Goldschmidt - Durlach, 2. Schatz - Durlach; 6. Schwimmen für Nichtmitglieder unter 17 Jahren: 1. Gg. Wolff, R. F. B. Karlsruhe, 2. R. Hilschen - Durlach; 16 a. für Nichtmitglieder unter 25 Jahren: 1. Gg. Wolff, R. F. B. Karlsruhe; 16 b. unter 35 Jahren: 1. H. Kappeler - Durlach; 16 c. unter 40 Jahren: 1. H. Böffel - Durlach. Die weiteren Resultate werden noch bekannt gegeben. Wir bitten das verehrl. Publikum von Durlach und Umgebung, uns am kommenden Sonntag durch recht zahlreichen Besuch unseres Festes zu unterstützen.

5) Bühlerthal, 26. Juni. Gedrängt durch die Notlage des Rotweinbaues haben die Rebente des Affenthaler Rebgebietes sich zu einem Verbandszusammenschluß, nachdem sie sich schon im März d. J. an die badischen Landstände und den deutschen Reichstag gewandt hatten mit einer Petition um besseren Schutz des deutschen Rotweines. Der Verband umfaßt sämtliche 5 Gemeinden, in denen Affenthaler Rotwein gepflanzt wird, nämlich: Altschweier, Bühlerthal, Esenthal mit Affenthal, Kappelwindel und Neuweier. Zweck des Verbandes ist Hebung und Vervollkommnung des Weinbaues und Erzielung eines besseren Absatzes. Besonders der Absatz ist eine große Kalamität, da der Rotwein den Rebenten liegen bleibt, weil viel Wein unter dem Namen „Affenthaler“ auf den Markt kommt, der mit Affenthaler nur den Namen gemein hat. In jeder der 5 genannten Gemeinden ist nun eine Geschäftsstelle errichtet unter dem Namen „Geschäftsstelle der Affenthaler Winzervereinigung“, welche den Bezug von Affenthaler Rotwein direkt bei den Rebenten vermittelt. Wirte und Privatleute gehen sicher, einen echten Tropfen Affenthaler Rotwein zu erhalten, wenn sie sich

an die Geschäftsstelle irgend eines der 5 Orte wenden, in denen Affenthaler gepflanzt wird. Vom Jahrgang 1905 ist noch ein großes Quantum bei den Rebenten gelagert zu ca. 50 Pf. per Liter.

— Arbeitsheim für Badische Blinde. Wie uns von Mannheim berichtet wird, ist das „Blindenheim“ daselbst am 2. Mai d. J. in Anwesenheit Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Großherzogin eröffnet und seinen Zwecken übergeben worden. Das Haus enthält 3 große getrennte Arbeitsäle für männliche und weibliche Blinde, gemeinschaftlichen Speisesaal und Unterhaltungsräume, Zimmer für die Bibliothek, Wohnung für die Hauseltern, Schlafräume für 16—18 weibliche Blinde, Krankenzimmer, Badezimmer für Männer und Frauen und sonstige Nebenräume, Veranden und großen Garten. Die Einrichtungen funktionieren auf das beste und die Insassen fühlen sich wohl und behaglich. Die männlichen Blinden beschäftigen sich mit Bürstenbinden, Korb- und Stuhlrechten, die weiblichen mit Hand- und Maschinenstricken und mit Web- und Knüpfarbeiten. Die Insassen erhalten für ihre Arbeiten angemessene Vergütung. In Anbetracht dessen, daß die blinden Mädchen weit schutzbedürftiger als blinde Männer sind, wurde zuerst nur Wohnung für sie geschaffen, während die Männer wohl im Heime arbeiten und essen, aber außerhalb wohnen. Es ist zu diesem Zweck eine Wohnung in unmittelbarer Nähe des Heims gemietet worden, die von dem Verwaltungsrat eingerichtet und einer Vertrauensperson übergeben wurde, die die Blinden fürsorglich bedient, sie zur Arbeit führt und wieder abholt. Sobald die finanzielle Lage es gestattet, soll ein weiteres Haus für die männlichen Blinden gebaut werden. Auskunft über die zur Aufnahme erforderlichen Bedingungen erteilt der Verwaltungsrat des Blindenheims Mannheim.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 27. Juni. Gegenüber den Zeitungsmeldungen, nach welchen der Rücktritt des Herrn von Tirpitz in unterrichteten politischen Kreisen als sicher betrachtet wird, und daß im Zusammenhange mit dieser angeblichen

### Ferrieston.

## Der gestohlene Diamantenschak.

Roman von J. Garwin.

(Fortsetzung.)

„Wenn Du doch nicht so viel reden wolltest!“ unterbrach sie ihn. „Ich habe es mir seitdem anders überlegt, und ich will Dir helfen, die Diamanten zu stehlen. Ist Dir das recht?“

„Ja.“

„Gut! Komm am Weihnachtsabend um zwölf Uhr wieder hierher... dann will ich Dir weitere Weisungen geben.“

„Am Weihnachtsabend, um Mitternacht... ich verstehe,“ antwortete der Dieb. „Ich will mich jedenfalls mit all meinem Handwerkszeug versehen. Soll ich noch einen Helfersburschen mitbringen?“

„Das ist ganz unnütz. Für einen Mann von Deiner Erfahrung ist es mit meiner Hilfe eine ganz leichte Arbeit. Versieh Dich nur mit einem Platz auf einem Schiffe, das nach Amerika geht, damit Du so bald wie möglich mit den Diamanten unsere Gegend verlassen kannst.“

„Du bist doch ein kleiner Schlaupops, Marie!“ rief Möller bewundernd aus.

„Gute Nacht!“ sprach sie. „Ich habe nichts

weiter zu sagen. Halte Dich hübsch nüchtern und mache keine dumme Streiche!“

Darauf wandte sich Fräulein Hornegg ohne das geringste Zeichen schwelgerischer Liebe um und schritt dem Schlosse wieder zu.

Nach dem Mittagessen stahl sie sich die Treppe hinauf und begab sich in das Zimmer, das Richard stets bewohnte, wenn er zu Hause war. Unter den verschiedenen Sachen, die dort umherlagen und ihm gehörten, wählte sie einen Ring mit seinem Wappen, einen silbernen Bleistift, ein Taschentuch mit seinem Namen und eine Mütze.

„Das genügt, um den Verdacht auf ihn zu lenken,“ dachte sie, „wenn diese Sache zu geeigneter Zeit an den passenden Ort gelegt werden. Nun, ich denke, Frau von Burgsdorfs Belohnung ist mir ebenso sicher wie meine Rache. Gilt aber Richard reumütig in meine Arme, nun, dann kann alles gut für ihn werden und die Frau Major wird ihre Habsucht büßen.“

Ein teuflisches Lächeln glitt über ihre schönen Züge, und sie verließ das Zimmer, um die mitgenommenen Sachen in ein sicheres Versteck zu bringen.

### Fünftes Kapitel.

Richard war zu leichtlebig, als daß er viel Wert auf den ersten Streich, den er mit seinem Vater gehabt, gelegt hätte. Die Jugend ist

überdies stets zur Hoffnung geneigt. Sein Stolz erlaubte ihm nicht, einen Schritt zur Versöhnung zu tun, und er hoffte zuversichtlich, daß einer oder der andere seiner Unversitätsfreunde ihm in der Stunde der Not beistehen würde; und noch war er ja nicht in Geldverlegenheit, denn er hatte noch eine hübsche Summe.

Für die nächste Nacht begab er sich nach dem nahegelegenen Gasthof. Mit Tagesanbruch machte er sich wieder auf den Weg und schritt die Landstraße hinab, bis er an ein großes, einsam gelegenes Haus gelangte, welches Doktor Walthers, ein berühmter Arzt, bewohnte. Seine Familie bestand aus ihm, seiner Frau, einem Sohn und einer Tochter. Letztere, Agnes, war ein frisches, hübsches Mädchen mit blondem Haar, sanften blauen Augen und zierlicher Gestalt. Richard hatte sie vor zwei Jahren als siebzehnjähriges Mädchen kennen gelernt. Sie sehen und lieben war eins, und auch sie war leicht von dem offenen männlichen Wesen des hübschen, reichen Erben eingenommen. Zwar bestand kein völliges Verlöbniß zwischen ihnen, aber Richard war doch täglicher Gast im Hause Walthers, und dieser ermutigte im Stillen die zunehmende Vertraulichkeit zwischen den jungen Leuten.

Als Richard sich an diesem Morgen dem Hause näherte und sehnsüchtig nach den Fenstern

Demission im nächsten Herbst einer Erweiterung des kürzlich angenommenen Flottengesetzes im Reichstage eingebracht werden soll, erklärt die „Nationalzeitung“, in der Lage zu sein, an ihrem kategorischen Dementi dieser Ausführungen durchaus festzuhalten.

\* **Islerlohn, 27. Juni.** Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl für den verstorbenen Abg. Benzmann wurden bis 11 Uhr abends gezählt: für Haarmann (ntl.) 5941, Müller (frs. Vpt.) 7122, Klode (Ztr.) 6527, Hoberland (Soz.) 9936 und für Riffer (Christl.-Soz.) 1349 Stimmen.

\* **Aachen, 28. Juni.** Bei einem Gewitter in Ganzelt schlug der Blitz in ein Haus und tödtete 2 Personen, ebenso in Hanrath ein vom Felde heimkehrendes Mädchen.

#### England.

\* **London, 27. Juni.** Heute vormittag um 9 Uhr 45 Minuten wurde der ganze Süden von Wales von einer heftigen, drei Sekunden andauernden Erdrerschütterung heimgesucht. Am stärksten war die Erscheinung in Swansea. Die Häuser wankten und viele Schornsteine stürzten ein. Angsterfüllt stürzte die Bevölkerung auf die Straßen. Ähnliches ereignete sich in anderen Orten. Die Erschütterung wurde bis nach Shropshire hin wahrgenommen.

#### Rußland.

\* **Petersburg, 28. Juni.** 6 Offiziere und 290 Mann des 1. Bataillons des Leib-Garde-Preobraschensky-Regiments wurden unter Infanterie-Eskorte nach dem Dorfe Medewj d im Gouvernement Nowgorod gebracht. Eine kriegsgerichtliche Untersuchung ist eingeleitet. Der Kommandant von Peterhof, General Blaschko, ist mit einigen Beamten des Peterhofpalais verabschiedet und muß innerhalb 24 Stunden Peterhof verlassen. Die Ursache dieser auffälligen Maßnahmen wird vorläufig geheim gehalten.

\* **Sewastopol, 28. Juni.** In der Garnison werden aufregende Proklamationen verbreitet, welche zur Niederwerfung der Juden und der Intelligenz auffordern. Die Gendarmerie und die Polizei treten als Organisatoren und Prediger von Programmen auf. In der Stadt herrscht Panik. General Nieplukjew besuchte persönlich die Truppen und ermahnte die Soldaten, nur darauf zu hören, was die Offiziere sagen.

#### Amerika.

\* **New-York, 27. Juni.** Die Sanitätsinspektoren in Chicago untersuchten die unabhängigen Fleischtablissements und fanden sie ebenso schmutzig und gesetzwidrig wie die Fleischtruhs vor dem Skandal.

#### Badischer Landtag.

**Karlsruhe, 27. Juni. [II. Kammer.]** Generaldirektor Roth rechtfertigt die Zurück-

stellung von ca. 40 Millionen Mark für Bahnbauten und weist den Vorwurf zurück, als ob im Eisenbahnbau nicht genügend geschehen sei. In den letzten 5 Jahren habe sich das Anlagekapital für Bahnen in Baden um 22,1 Millionen vermehrt. Abg. Fehrenbach (Ztr.) erwartet, daß bei der Beratung über die Verwendung der Wasserkräfte auch das Eisenbahnministerium vertreten sei und tritt für die Resolution ein. Die Bedürfnisse nach weiteren Bahnen seien dringend und anerkannt. Redner befürwortet die Erstellung der Elztalbahn Elzach-Hauslach. Abg. Seppert (Ztr.) hofft, daß im nächsten Budget die Anschaffung für die Renchtalbahn eingestellt sei und befürwortet die Fortsetzung der Bahn in das hintere Renchtal. Abg. Fröhlich (frs.) befürwortet die Errichtung eines Eisenbahnmuseums. Die Resolution bringe der Regierung ein weites Vertrauen entgegen. Dieselbe könne die etatrechtlichen Bedenken wohl fallen lassen. Redner wendet sich gegen das gemischte System. Abg. Schüler (Ztr.) teilt, wie auch Abg. Seppert, die Bedenken, daß die Eisenbahnwünsche des platten Landes auf lange Zeit hinausgeschoben seien. Diese Bedenken würden noch gesteigert durch die ganz erheblichen Bahnhofbaukosten. Bei dem Bau neuer Bahnen dürfe die Rentabilität nicht in Betracht kommen, sondern lediglich die Bedürfnisfrage. Abg. Obkircher (ntl.): Auch er vertrete die Meinung, daß der Staat überall da, wo ein Bedürfnis vorliegt, selbst bauen und zwar normalpurig. Redner vertritt die Fortsetzung der Elztalbahn, deren strategische Bedeutung niemand verkennen dürfe. Bezügl. der Wasserkräftfrage sei es geboten, daß die beiden in Betracht kommenden Ministerien sich ins Einbernehmen setzen. Er bitte, die Frage der elektrischen Betriebsfrage, wie in der Schweiz, so auch bei uns zu erwägen. Es spreche noch die Abgg. Schofer (Ztr.) und Duffner (Ztr.) Eingegangen ist ein Antrag, die Regierung zu ersuchen, in eine Nachprüfung des Enteignungsgesetzes einzutreten und dem nächsten Landtag eine Novelle zum Gesetz vorzulegen.

**Nachmittagsitzung.** Abg. Hergt (Ztr.) begründet den Antrag der Parteien auf Abänderung des Enteignungsgesetzes. In der weiteren Debatte sprechen die Abgg. v. Mentzingen (Ztr.), Meyer-Bahr, Armbruster (Ztr.), Wittmann (Ztr.), Geh. Oberreg.-Rat Fehrenbach, welcher ausführt, daß dem nächsten Landtag eine Novelle zum Enteignungsgesetz vorgelegt werde, die Abgg. Hennig (Ztr.), Müller (ntl.), Banschbach (kons.), Breinert (Ztr.), Sängler (ntl.), Minister v. Marschall, Betriebsdirektor Schulz, die Abgg. Jhrig (Dem.), Redmann (ntl.) und Eichhorn (Soz.) Donnerstag 9 Uhr Fortsetzung und Abstimmung über die Tarifreform.

\* \* \*

**Karlsruhe, 27. Juni.** Das Ministerium gab der „Volkszt.“ zufolge in der Schulkommission der II. Kammer folgende Erklärung ab: Die Regierung nimmt die Schulvorlage unter folgenden Bedingungen an: § 52a Abs. 2 muß gestrichen werden, § 73c ebenfalls. Die Beiträge der Gemeinden müssen, wie folgt, festgesetzt werden: 1. Klasse 850 Mk., 2. Klasse 950 Mk., 3. Klasse 1080 Mk., 4. Klasse 1200 Mk. Die Fraktionen beraten nun darüber. Samstag morgen 9 Uhr findet die endgültige Beschlußfassung der Kommission statt. Am Montag wird die Schulvorlage im Plenum beraten.

**Karlsruhe, 27. Juni.** Die Budgetkommission erklärte mit Mehrheit ihre Zustimmung zur Tarifreform, nachdem die Regierung erklärt hatte, auf dem § 7 des Vertrags über die Nat.-Kad.-Bahn stehen zu bleiben.

#### Eingefandt.

**Katholiken der Pfarrgemeinde Durlach!**

Die am Dienstag den 26. Juni im Gasthaus zum Bahnhof versammelten Katholiken erklärten einmütig:

1. Wir weisen die Angriffe im „Durlacher Wochenblatt“ auf unsere heilige Religion als ungebührlich und das katholische Empfinden schwer verletzend zurück.

2. Das bisherige Verhalten des Herrn Stadtpfarrer Ruf findet unsere ungeteilte Billigung, da wir alle überzeugt sind, daß er in allen seinen Amtshandlungen die Grenzen des Rechts und seiner Pflicht in keiner Weise überschritten hat.

3. Die Versammlung bedauert tief alle Störungen des konfessionellen Friedens in hiesiger Stadt; sie weist es aber als eine Unterschlebung zurück, wenn die Urheberschaft irgendwie dem Herrn Stadtpfarrer Ruf oder den Katholiken zur Last gelegt wird.

4. Wir Katholiken fühlen uns eins mit unserem geistlichen Führer in allen Fragen, welche das Recht und die Ehre unserer heiligen Sache betreffen.

5. Daher sprechen wir demselben unser ungeteiltes Vertrauen und unsere wärmste Sympathie aus, unbeeinträchtigt durch alle bis jetzt auf ihn gemachten Angriffe.

6. Bezüglich der gegen unsere heilige Kirche und unseren Herrn Stadtpfarrer erhobenen Anschuldigungen verweisen wir heute schon alle katholischen Mitbürger auf die von der Versammlung angeregte und einstimmig beschlossene, in nächster Zeit stattfindende Katholikerversammlung, in der jeder Vorwurf in einer den Tatsachen entsprechenden Weise behandelt werden wird.

Viele Durlacher Katholiken.

blicke, hinter welchen Agnes vermutlich noch in sanfter Ruhe lag, stimmte er die erste Strophe eines Minneliedes an, in der Hoffnung, daß Agnes ihn hören und herunterkommen würde.

Plötzlich erklangen rasche Schritte hinter ihm, eine schwere Hand legte sich auf seine Schulter und eine muntere Stimme rief: „Wie? schon wach zu so früher Stunde, Herr von Burgsdorf? Ich wußte weder, daß Sie ein solcher Frühaufsteher sind, noch kannte ich Ihr großes musikalisches Talent. Sie sollten zur Bühne gehen und dort Ihr Glück als sentimentaler Liebhaber und Sänger versuchen.“

Richard sah den Sprecher etwas verlegen an. „Sie kommen wohl schon von einem Krankenbesuche, Herr Doktor?“ fragte er dann.

„Ja,“ lautete die Antwort. „Der Arzt hat ein schweres Leben, viel Arbeit und auch einen schönen Lohn, wenn auch nicht immer in Gold. Aber, gottlob, ich bin kräftig und gesund, und alle Menschen müssen arbeiten. Nur reiche Barone haben es nicht nötig. Nicht jeder ist so reich wie der Erbe von Schloß Burgsdorf.“

Richard lächelte matt und sagte: „Ich fürchte, wenn sich nicht vieles ändert, werde ich mir von nun an auch selbst mein Brot verdienen müssen.“

Doktor Walther machte große Augen. Er war ein praktischer und ehrgeiziger Mann und

ermutigte Richards Werbung um seine Tochter, weil derselbe die beste Partie in der ganzen Gegend war, und weil er wünschte, seine Tochter möchte den reichen Erben heiraten, um Baronin von Burgsdorf zu werden.

Aber Richard bemerkte nicht die Wolke auf des Doktors Stirn und den ängstlichen Ausdruck auf seinem Gesicht, und erzählte demselben unbefangen, was am vorhergehenden Abend zwischen ihm und seinem Vater vorgefallen war.

Doktor Walther hörte ihm mit strenger Miene und fest zusammengedrückten Lippen zu.

„Ich bedauere Ihre Lage, junger Mann,“ sagte er dann mit fäuler Zurückhaltung, als Richard schwieg, „und kann Ihnen nur wünschen, daß es bald zu einer Aussöhnung zwischen Ihnen und Ihrer Familie kommen möge. Für heute müssen Sie mich entschuldigen. Ich habe in einer halben Stunde eine Konsultation und kann Sie darum jetzt wirklich nicht auffordern, in das Haus zu treten.“

„Aber Sie erlauben mir doch, Agnes einen Augenblick zu sehen?“

„Ich bedauere . . . auch sie ist eben im Begriffe anzugehen . . . Guten Morgen, Herr von Burgsdorf,“ setzte er kalt hinzu.

Das war zweifellos eine Ablehnung. Richard konnte Doktor Walters Gesinnung nicht mißverstehen, und schweren Herzens reichte

er ihm die Hand, in welche dieser kühl einschlug.

„Lassen Sie es mich wissen, sobald Sie als reiner Sohn wieder zu Ihrem Vater zurückgekehrt sind!“ sagte der Doktor dann kaltblütig.

Richard biß sich auf die Lippen, aber er erwiderte nichts und wandte sich eiligen Schrittes ab.

Nach ungefahr einer Stunde Weges langte er in einem Gasthof an, ließ sich Papier, Feder und Tinte geben und schrieb einige Zeilen an Agnes, in welchen er sie bat, ihn um zwölf Uhr an dem Kreuzweg, eine Viertelstunde von ihrem Elternhause, zu erwarten.

Eine halbe Stunde vor der festgesetzten Zeit war Richard am bestimmten Ort.

Ob sie kommen würde?

Es kamen viele Leute am Kreuzweg vorbei und wunderten sich, wer wohl der große, schöne, junge Mann sei, der wie am Boden festgewurzelt zu sein schien.

„Alle diese Leute haben ihre Beschäftigung, nur ich nicht. Was soll ich tun?“ sprach Richard halblaut mit einem tiefen Seufzer.

„Ich will es Ihnen sagen,“ erwiderte eine Stimme dicht hinter ihm.

Richard wandte sich rasch um und sah sich einem untersehten, häßlichen Mann gegenüber, dessen Aussehen nichts Gutes vermuten ließ.

(Fortsetzung folgt.)

**Ämliche Bekanntmachungen.**

**Die Rotlaufkrankheit unter den Schweinen in Destrungen betreffend.**

Nr. 20.659. Unter dem Schweinebestand des Reinhard Klotz in Destrungen ist die Rotlaufkrankheit ausgebrochen. Stallsperrung ist verfügt worden.  
Durlach den 24. Juni 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:  
May.

**Söllingen.**

**Zwangs-Versteigerung.**

Nr. 3776. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Gemarkung Söllingen belegenen, im Grundbuche von Söllingen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Christof Heinrich Wenz, Philipp Jakob Sohn, Landwirts in Söllingen, eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am **Freitag den 17. August 1906, vormittags 8 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Söllingen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. Juni 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

**Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:**

Anteil an L. B. Nr. 112, 5 a 62 qm Hofraite und Hausgarten in der Kirchgasse mit Gebäulichkeiten:	
Mit Zubehör geschätzt zu	3000 Mk.
Ohne solches zu	2985 Mk.
15 a 02 qm Hausgarten, geschätzt zu	300 Mk.
2 ha 19 a 98 qm Ackerland in 23 Stücken, geschätzt zu	5770 Mk.
51 a 35 qm Wiese und Grasland in 7 Stücken, geschätzt zu	830 Mk.
11 a 59 qm Weinberg in 2 Stücken, geschätzt zu	180 Mk.

Durlach den 23. Juni 1906.  
Groß. Notariat Durlach II als Vollstreckungsgericht:  
Leonhard.

**Bergebung von Betonarbeiten.**

Die Erd-, Beton- und Verputzarbeiten zur Errichtung zweier Schwimmbecken, einer Filter- und einer Vorwärmanlage, sowie einer ca. 380 m langen Betoneinfriedigung zur Errichtung einer städtischen Badeanstalt sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Montag den 25. Juli d. J., vormittags 11 Uhr,** kostenfrei an uns einzusenden.

Die Verdingungsunterlagen können in den üblichen Bureaustunden bei uns eingesehen und gegen post- und bestellgeldfreie Einzahlung von 5 Mk. (nicht in Briefmarken), soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Durlach den 21. Juni 1906.

Stadtbauamt:  
L. Hauf.

**Durlach.**

**Zwangs-Versteigerung.**

**Samstag den 30. Juni d. J.,** vormittags 9 Uhr, werde ich im Rathause zu Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

3700 Stück Cigarren, 125 Liter Rot- und 200 Liter Weißwein, 30 Liter Tresterschnaps, 15 Liter Zwetschgenwasser, 8 Liter Wachholder, 20 Liter Cognac, 15 Liter Magenheil, 12 Liter Kirchwasser, 4 Flaschen Pfeffer-

münz, 3 Flaschen Wermut-Likör, 2 Flaschen Kümmel, 4 Flaschen Cherry, 26 Flaschen verschiedene Weine, 1 Eimer Senf, 1 Stange Gurken, 2 eiserne Bettstellen, 1 Messerputzmaschine, 1 Kleiderkasten, 1 Uhr, 1 Spiegel und verschiedene Geschirr.

Die Steigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.

Durlach, 27. Juni 1906.

Lair,  
Gerichtsvollzieher.

**Durlach. Fahrnis-Versteigerung.**

Im Auftrag werde ich **Freitag den 29. d. Mts.,** nachmittags 3 Uhr, Ettlingerstraße Nr. 31 (gegenüber dem Schloßgarten) folgende Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

1 Fahrrad, 1 ovaler Tisch, 1 Kanapee, verschiedene Bilder, 1 aufgerichtetes Bett mit Rohhaarmatratze, 1 Nachttisch, 1 Kommode, Galeriestangen mit Zubehör, 1 Küchenschrank, 1 Küchenkästchen, 1 Krautstande, 2 Fässer von je 600 l, 2 Fahnen, 1 Gießkanne und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 26. Juni 1906.  
Friedrich Kratt.

**Privat-Anzeigen.**

**Wohnung,**

eine schöne, mit 5 Zimmern und Mansardenzimmer, Küche, Keller, Speicher, vorn und hinten Balkon, ist sofort oder später zu vermieten **Gröningerstraße 20, 2. St.**

Eine 2-Zimmer-Wohnung und Mansarde ist auf 1. Oktober an kleine Familie zu vermieten **Herrenstraße 2.**

**Wohnung zu vermieten.**

Auf sofort oder später ist eine 3-Zimmerwohnung mit Zubehör und schöner Aussicht in der Hauptstraße zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 großen Zimmer, Alkov und Zubehör, ist auf 1. Oktober zu vermieten **Schlachthausstraße 3.**

Eine Mansarde mit Küche sofort oder später zu vermieten **Weingarterstraße 5.**

**Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu vermieten **Hauptstraße 8.**

**Wohnung zu vermieten.**

Eine Wohnung von 6 Zimmern nebst aller Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **Gustav May, Zimmermstr.**

**Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern hat zu vermieten** **J. W. Hofmann, Turmbergstraße 18.**

Eine schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermieten **Gröningerstraße 28.**

Eine schöne luftige 2-Zimmer-Wohnung (Mansarde) nebst Küche, Keller und Speicher, ist an ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Gröningerstraße 21, part.**

**Bims die Hand** mit **Abrador**

**Ungarisches Welschkorn,** billigstes Hühnerfutter, wieder eingetroffen bei **Philipp Luger & Filialen.**

**Vitrauxphanienpapier**

(Fensterdekorationen) empfiehlt in großer Auswahl billigst **Julius Weissang,** Tapetenlager, Seboldstraße 2.

**Grosse Wohltätigkeits-Geld-Lotterie**

des Bad. Landesvereins v. Roten - Ziehung bereits 21. Juli.

**Beste Gewinnchancen.**

3388 Bargewinne ohne Abzug **Mk.**

**44,000**

1. Hauptg. M. 15 000

2. Hauptg. M. 5 000

2 à 1000 = 2000

4 à 500 = 2000

3380 Gew. Mk. 20 000

Los 1 Mk. 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pf. versendet

**J. Stürmer, General-Agent** Strassburg i. E.

**Schön**

sind alle, die ein zartes, reines Gesicht ohne Sommerprossen u. Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur:

**Stechenpferd-Bienenmilch-Seife** à Stück 50 Pfg. bei

**J. F. Kraut, Friseur,** Hauptstraße 69.

**Schau hin**

wo du willst! Alle Mädchen wünschen ihre Schuhe mit Galop-Creme **Pilo.**

Zu haben bei: Jakob Fischer, Herm. Fröhner, Adam Goldschmidt, Oskar Gorenflo, Henriette Litt, Philipp Luger, Heim. Nagel, August Peter, Adlerdrogerie, Conrad Pöhler, Herm. Thiemann.

**Rastatter**

**Sparkochherde**

empfehlen in allen Größen in großer Auswahl mit weitgehendster Garantie.

**Heinrich Mannherz,** Blechner u. Installateur, Hauptstr. 2 (Gasth. z. Blume).

**Schweinefleisch**

wird morgen früh auf der **Freibank** ausgehauen.

**Glasabluß oder Glastüre**

zu kaufen gesucht. Offerten unter 131 bitte in der Exp. abzugeben.

**PINOL**  
vertilet  
**Ungeziefer aller Art,**  
in Haus u. Hof, Feld u. Garten.  
GEBRÜDER KRAYER, MANNHEIM.

**Zuckerhafermehl,**

bester Ersatz für Hafer, per Sack 9,75 Mk., empfiehlt

**Philipp Luger & Filialen.**

## Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Freitag abend 9 Uhr in der Turnhalle:

### Besichtigung

der für das Ganturnfest am 1. Juli in Hagsfeld bestimmten Musterriege, wozu wir unsere Vereinsmitglieder freudl. einladen. Darnach:

### Mitgliederversammlung

im Lokal, und bitten wir diejenigen passiven Herren, welche an dem Ganturnfeste teilzunehmen gedenken, sich daselbst anzumelden.

Gemeinschaftl. freie Fahrt Sonntag mittag 12 Uhr ab Weingarterstraße. Standquartier: „Hirsch“, Hagsfeld.

In Anbetracht der günstigen Lage des Festortes erwartet man rege Beteiligung.

Der Turnrat.

### Allg. Kranken- u. Sterbekasse der Metallarbeiter

(G. S. 29 Hamburg).

Samstag, 30. Juni, abends 9 Uhr, findet im Roten Löwen unsere alljährliche ordentliche

### Mitgliederversammlung

statt, wozu einladet

Der Bevollmächtigte.

### Instrumental-Musikverein Durlach.

Sonntag den 1. Juli, nachmittags halb 4 Uhr beginnend, findet bei Mitglied Fritz Forscher zum „Grünen Hof“

### Gartenfest,

verbunden mit großem Konzert, Glücksrad, Schießbude und abends von 9 Uhr ab Tanz, statt, wozu unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlich eingeladen sind.

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

### Aufruf.

Dieser Herren, die Interesse zur Gründung eines Durlacher Schwimmvereins haben, werden gebeten, sich Samstag abend 10 Uhr im „Schweizerhaus“, 2. Stock, einzufinden betreffs näherer Besprechung oder ihre Adressen daselbst abzugeben.

### Haupt-Agentur mit größerem Inkasso

einer gut eingeführten Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft ist zu vergeben. Offerten sind unter Nr. 130 an die Exp. d. Bl. zu richten.

### Tüchtige

Schlosser, Dreher u. Instrierer sucht

Richard Knoch, Rähmaschinenfabrik, Saalfeld a. S.

### Tüchtige Schreiner

suchen

H. Voit & Söhne, Fabrik für Orgelbau.

Eine Grube Dung sofort zu verkaufen

Turnbergstraße 3.

## Achtung! — Hausfrauen!

Kommet, sehet und staunet.

Heute und folgende Tage findet

## Grosse Schau- und Probewascherei

statt mit

# Brügel's Bürstenwaschmaschine „Viktoria“

im Gasthof zur Sonne, Kronenstraße.

Zutritt frei.

Tüchtige Vertreter gesucht!



## Turnberg Durlach.

Donnerstag den 28. Juni, abends 7 Uhr ab:

### KONZERT

von der Kapelle des Bad. Drag.-Reg. Nr. 21 aus Bruchsal unter Leitung des Stabstrompeters Zimmermann.

Turnbeleuchtung.

Eintritt 30 Pfennig.

### Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung zur Nachricht, daß ich am heutigen Tage Hauptstraße Nr. 28, gegenüber der Kaserne, ein

Schuhwaren-Geschäft mit Maß- und Reparatur-Werkstätte eröffnet habe.

Indem ich prompte Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Gottfried Stiefel, Schuhmacher.

Utschaffener und Rastatter

## Sparkochherde

— schwarz und emailliert —

transportable Kesselöfen, Gaskochapparate, Spiritus- und Petroleumkocher und alle Sorten Kochgeschirre

empfehle billigst

K. Leussler, Lammstraße 23.

## Shampoo-Kopfwaschpulver

macht jedes Haar schuppenfrei, voll u. glänzend, beseitigt übermäßige Fettbildung der Haare, reinigt den Haarboden, verhindert Haarausfall und gibt wenig Haar ein volles Aussehen. Millionenfach bewährt, für Damen und Herren unentbehrlich. Vorsicht vor Nachahmungen. Shampoo ist echt nur mit dem schwarzen Kopf! Packet mit Veilchengesicht 20 Pfg., in Apotheken, Drogen- und Parfümerie-Geschäften käuflich.

Allein echt zu haben in der Adlerdrogerie August Peter, Hauptstr. 16.

## Grasmähmaschine

und

### Heurethen,

erstklassiges Fabrikat, hat billig zu verkaufen

Otto Biesinger, Blumenstraße 15 II.

## Zum Ansetzen

alle Sorten

### Branntweine

und die dazu nötigen

### Gewürze

empfehle

August Schindel, Ecke Adler- u. Schlachthausstr.

Herd, ein schöner, gebrachter, ist billig zu verkaufen bei Leonh. Rückert, Blechner u. Installateur, Lammstr. 47.

### Rastatter

## Sparkochherde

empfehle in großer Auswahl, schwarz, emailliert u. vernickelt

Aug. Bull. Ofen- u. Herdgehäst, Mühlstraße 14.

Durch praktische Erfahrungen der Herdkonstruktionen u. Raminverhältnisse bin ich im Stande, jedem unter Garantie einen gutfunktionierenden Herd zu liefern.

Hochachtend

D. O.

## Tapeten,

sowie

### Fußbodenlache

empfehle beim Umzug billigst

Julius Weisang, Tapetenlager, Seboldstraße 2.

## Hut- u. Kristallzucker

empfehle billigst

August Schindel.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers Jakob Rohadinsky, Schaffner,

für die zahlreiche Beteiligung beim Begräbnis, für die vielen Blumen- und Kranzspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Specht sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach, 26. Juni 1906.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

### Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unser liebe Schwester, Tante und Großtante Barbara Waldvogel geb. Reinholz, heute vormittag 10 Uhr, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, 28. Juni 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Konrad Reinholz, Privat, und Familie.

Andreas Weingant, Oberpostkassener.

Konrad Reinholz, Bäckermeister.

Beerdigung Samstag nachmittag 3 Uhr in Karlsruhe.

Trauerhaus: Marienstraße 5.

## Kupferklebekalkmehl,

bestes und billigstes Mittel zur Bereitung der Bordeauxer Brühe, zum Spritzen der Reben und Bäume

empfehle

K. Leussler,

Lammstraße 23.

Jeden Freitag:

## Gehackte Leber,

per 40 g, sowie frisch gekochte Sülze bei

A. Kilsheimer, Hauptstraße 84.

Ungarische, bulgarische und italienische

## Gier

empfehle in prima Qualität das Stück 5, 5½, 6 und 6½ Pfennig, 100 Stück zu Mk. 5.30, 5.50, 5.70.

G. Ziemann, Hauptstr. 65.

Kubieren, Druck und Verlag von R. D. u. S., Durlach.